Nr. 2414. Mittwoch, 11. Mai. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben verliehen: Dem Kriminal-Gerichts-Director Kaulfuß zu Posen den Roth. Adl.-Orden 3. Kl. mit der Schleife, dem Rechnungsrath Zschetzschingck zu Liebau, dem Steuer-Inspector Kühne zu Herford, dem Kanzleirath Schmidt zu Guhrau, dem Ober-Controleur Feige zu Sassendorf, dem Sparkassen-Rendanten Schran zu Warstein und dem Seminarlehrer Schürmann zu Mörs den Roth. Adl.-Orden 4. Klasse, dem Geheimen Kriegsrath Müller den K. Kronen-Orden 2. Klasse, dem Oberförster Ewald zu Hohenwalde den K. Kronen-Orden 4. Klasse, dem Ortsschulzen Thralau zu Schönberg, dem Kirchenvorsteher Schulz zu Migehnen und dem Schullehrer Ristau zu Redczyce das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Hautboisten Stuhr, dem Kammerdiener Droesser zu Ramersdorf, dem Fischer Stevens zu Millingen und dem Walzmeister Kremer ebendaselbst die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Hauptbank-Buchhalter Hoffmann den Character als Rechnungs-Rath.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 10. Mai 9 Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Das heutige Abendblatt der „Postzeitung" enthält ein Telegramm aus Wien, nach welchem die Conferenzmächte darin übereingekommen sind, in der Donnerstagssitzung sofort in die Friedensverhandlungen einzutreten. Die Aussichten seien nicht ungünstig.

Angekommen 10. Mai, 8½ Uhr Abends.

Cuxhaven, 10. Mai. Ein Extrablatt der hiesigen Zeitung theilt mit: Bei dem gestrigen Seetreffen wurden die Dänen in die Flucht getrieben und steuerten nordwärts. Die Alliirten waren an einer nachdrücklichen Verfolgung verhindert, weil der Vordermast der Fregatte „Schwarzenberg" brannte. Der Verlust der Dänen ist unbekannt. Der „Schwarzenberg" hat 170 Todte und Verwundete, worunter viele schwer; „Radetzky" 5 Todte und Verwundete, die preußischen Kanonenboote keine. Die Mannschaften kämpften mit außerordentlicher Bravour und Todesverachtung. Die Schnelligkeit der preußischen Kanonenboote und die Vortrefflichkeit ihrer Geschütze hat sich aufs Glänzendste bewährt. — Hier und in Hamburg haben sich Comités zur Verpflegung der Verwundeten gebildet.

Angekommen 10. Mai, Abends 7¼ Uhr.

Hannover, 10. Mai. In der heutigen Sitzung der Adelskammer wurde der Beschluß der Deputirtenkammer, betreffend die Politik des Ministers des Auswärtigen, Grafen Platen, berathen. Der Minister des Innern lehnte eine Erörterung ab. Das einseitige Vorgehen Hannovers in der schleswig-holsteinischen Successionsfrage wird von der Adelskammer abgelehnt. Der Minister verliest eine Erklärung des Grafen Platen, wonach die Berichte des britischen Gesandten als unvollständig erklärt werden; es fehle darin die Seitens Platens ausgesprochene Wahrung des deutschen Rechtes und dessen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Lostrennung der Herzogthümer von Dänemark. Die Discussion wird auf übermorgen vertagt.

Deutschland.

Berlin, 9. Mai. In Betreff des bereits mehrfach erwähnten Pioniers Klinke geht dem „Staatsanzeiger" von offizieller Seite folgende Mittheilung zu:

„Der gegen die Schanze II. bestimmten Sturm-Colonne war die 4. Comp. brand. Pionier-Bat. unter Commando des Hauptmann Daun zugetheilt und mit der Führung des 1. Zuges derselben der Sec.-Lieutenant Diener beauftragt worden. Von diesem wurden 3 Mann zum Tragen je eines Pulversackes von 30 Pfund und 1 Mann zum Tragen der dazu gehörigen Lunten bestimmt, wobei Lieutenant Diener sich den Befehl zur Anwendung dieses Sprengmittels vorbehielt, da gemäß der für die Ingenieur-Offiziere ausgegebenen Instruction die Pallisaden erst dann, wenn sich die anderen Mittel als unzureichend erwiesen, mit Pulver gesprengt werden sollten. Während des Vorgehens hat der zum Tragen der Lunten bestimmte Pionier Klinke gegen den Prem.-Lieut. v. Saß-Jaworsky des brandb. Füs.-Reg. Nr. 35 geäußert, daß er entschlossen sei, den Sturm-Colonnen durch Sprengung mit Pulver einen Weg durch den Graben zu bahnen, wenn er auch sein Leben dabei opfern müßte. Beim Anlauf gegen die Schanze war ein dichtes Aufschließen der Pioniere, wie es Lieut. Diener seinen Mannschaften anempfohlen hatte, nicht zu ermöglichen, da ein Theil der Leute, welche mit den zur Beseitigung der Hindernißmittel erforderlichen Geräthschaften belastet waren, mit den übrigen nicht gleichen Schritt halten konnten, und viele der Vordersten gleich zu Anfang außer Gefecht gesetzt wurden. So kam es, daß der Lieut. Diener in dem Momente, wo er an dem Grabenrande ankam, nur den Unteroffizier Lademann, den Gefreiten Siedschlag mit einer Axt, den Pionier Kitto mit einem Pulversack und den Pionier Klinke mit der Lunte zur sofortigen Verfügung hatte. Da Lieutenant Diener die Grabenpallisadirung fast noch ganz unversehrt vorfand, und ihre Beseitigung durch die Axt nicht so schnell ins Werk gesetzt werden konnte, als es der Augenblick erforderte, so beschloß er in Ermangelung anderer Mittel sofort eine Sprengung mit Pulver zur Anwendung zu bringen. Während er den Unterofficier Lademann mit dem Heranholen der etwas zurückgebliebenen Mannschaften beauftragte, setzte daher seinem Befehle gemäß der Pionier Kitto den Pulversack dicht am Grabenrande nieder, umfaßte denselben mit beiden Händen und warf ihn, sobald die Zündung des Granatzünders durch die Lunte des ꝛc. Klinke bewerkstelligt worden, an den Fuß der dicht an der Contre-Escarpe stehenden Pallisadirung in den Graben. Bevor jedoch die hierbei Beschäftigten Zeit hatten, der ihnen gegebenen Anweisung entsprechend, sich platt auf den Boden hinzulegen, erfolgte bereits die Explosion, durch welche vier Pallisaden nach der Schanze zu umgebogen, der Pionier Klinke links und Lieutenant Diener rechts in den Graben geschleudert wurden. Letzterer, mit verbrannter Hand, sonst unversehrt, erstieg sofort durch die entstandene Oeffnung, welche durch die inzwischen herbeigekommenen übrigen Mannschaften ohne Schwierigkeit erweitert wurde, die Brustwehr. Nachdem die Schanze genommen, kehrte der Lieutenant Diener zur Contre-Escarpe zurück und fand dort den Pionier Klinke, stark im Gesicht verbrannt und mit einer Schußwunde durch Arm und Brust, liegend noch am Leben vor. Derselbe hatte diese Verwundung beim Herausklettern aus dem Graben erhalten, wie er dem Lieutenant selbst sagte. Er verstarb demnächst auf dem Transporte nach dem Lazareth. Der Pionier Kitto, der in liegender Stellung den Pulversack in den Graben geworfen, hat keine Verletzung davongetragen, ebenso blieb der Gefreite Siedschlag unversehrt, erst beim Ersteigen der Brustwehr wurde diesem durch einen feindlichen Kartätschschuß die eine Hälfte des Gesichts nicht unbedeutend verbrannt. Die Unerschrockenheit und Kaltblütigkeit, welche der gefallene Pionier Klinke, so wie der Pionier Kitto während des ganzen Hergangs an den Tag legten, haben die Bewunderung der am Sturm Theil nehmenden Truppen in hohem Grade erregt. Der Pionier Klinke, von Profession Bergmann, aus Bohsdorf bei Spremberg, hinterläßt eine Frau, die vor Kurzem entbunden worden ist, nebst drei Kindern in dürftigen Umständen. Der Pionier Kitto ist seines tapferen Benehmens wegen zur Ertheilung einer Auszeichnung Allerhöchsten Orts in Vorschlag gebracht worden."

— Das „Militairwochenbl." enthält Folgendes, betr. die Marine: Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen: Hassenstein, Korvetten-Capitain, als Kommandant Sr. Maj. Schiff „Arcona" kommandirt. Schau, Werner, Batsch, Lts. zur See 1. Kl., zu Corvetten-Kapitains, Ulffers, Lt. zur See 2. Kl., zum Lt. zur See 1. Kl., Werner, Schlenther, Deinhard, v. Krakewitz, v. Rabenau, Fähnrs. zur See, Gr. v. Strachwitz, Auxiliar-Officier, v. Kyckbusch, v. Nostitz, Fähnrs. zu Lts. zur See 2. Kl. befördert. Bei der Seewehr: Drabandt, Vice-Feldw. von der Seewehr zum Sec.-Lt. der Seewehr 1. Aufg. des See-Bats. befördert. Marine-Aerzte. Durch Allerhöchste Ordre vom 23. April c.: Dr. Brunner, Stabs- und Marine-Arzt 2. Kl. zum Ober-Stabs-Arzt und Marine-Arzt 1. Kl. Dr. Höpffner, Marine-Assistenz-Arzt, zum Stabs- und Marine-Arzt 2. Kl., Dr. Bäuerlein, reservepflichtiger Arzt, zum Assistenz-Arzt befördert.

— Wie unterm 10. März 7 Offizieren, ist unterm 9. April dem Oberstlieutenant Keßler vom 24. Regiment, dem Hauptmann Hoffmüller vom 15. Regiment und dem Sec.-Lieut. Thiele vom 64. Regiment der Adelstitel verliehen worden.

England.

— Die Abgeordneten der schleswig-holsteinischen Stände, mit Professor Forchhammer an der Spitze, haben, wie man vernimmt, bei Earl Russell um eine Audienz nachgesucht und sind abschlägig beschieden worden. Das einzige Blatt, welches dieses Vorfalles Erwähnung thut, der „Morning Star", ist in diesem Puncte mit Lord Russell's Verfahren durchaus nicht einverstanden. Kein vernünftiges staatsmännisches Princip schreibe eine so kalte Zurückhaltung vor, da die Abgeordneten sich einfach als die Vertreter der öffentlichen Meinung, also ohne allen amtlichen Charakter, angemeldet hätten. Eine andere Sache wäre es gewesen, wenn sie als die Gesandten eines Staates Schleswig-Holstein hätten auftreten wollen. Aber der Empfang einer einfachen Deputation aus den Herzogthümern, über deren Schicksal die Conferenz nun zu Gerichte sitze, hätte keinen gefährlichen Präcedenzfall aufstellen, kein Gesetz internationaler Höflichkeit verletzen, kein auf dem Spiele stehendes Interesse beeinträchtigen können. Es sei schwerlich zu verwundern, wenn das Volk der Herzogthümer sich nun zum zweiten Male als die zukünftigen Opfer geheimer Diplomatie betrachten würde.

— Die von Woolwich nach der Nordsee abgegangene Admiralitäts-Yacht „Black Eagle" soll dem Vernehmen nach das österreichische Geschwader beobachten, während andererseits behauptet wird, sie solle Lootsen für die Canal-Flotte nach England bringen.

Frankreich.

Paris. Die Rede, die Thiers im gesetzgebenden Körper am 6. d. M. über das Budget gehalten, hat 3 Stunden gedauert, ihr wurde mit der größten Aufmerksamkeit zugehört. Sie soll einen unbeschreiblichen Eindruck gemacht haben. Der Bank-Administrator Buitry wird ihm im Namen der Regierung antworten. Thiers gab einen geschichtlichen Ueberblick über die Budgets der Monarchie, der Republick und des Kaiserthums, wobei das letztere am schlechtesten wegkam. Nachdem er eine Beschreibung der parlamentarischen Periode und der Freiheit gegeben hatte, schloß er: „1851 hat man vor diese weite Bühne den Vorhang herablassen müssen. Man hat das Land auf andere Art beschäftigen müssen, und unser Budget kann bekunden, was es uns gekostet hat, um es zu beschäftigen. Ich hoffe, daß der Kaiser, ich zweifle nicht daran, auf einer weisen Politik beharrt, uns nach und nach die Freiheit wiederzugeben; die Freiheit wird durch ihr Verhalten beweisen, daß sie nicht all das Ueble, was man ihr nachredet, verdient; wenn es aber doch wahr wäre, daß sie es verdiente, so giebt es eine Betrachtung, deren Wahrheit Sie anerkennen müssen, eine Betrachtung, die Sie ohne Zweifel gemacht haben, die das Land macht und die ich selbst oft gemacht habe, nämlich die, daß, wenn die Freiheit alles Unrecht wirklich verbrochen hat, was man ihr vorwirft, es sehr kostspielig ist, sie zu ersetzen."

Paris, 7. Mai. Der Cassationshof hat heute sein Urtheil in dem Prozesse Armand ausgesprochen. Nach 2½ stündiger Berathung cassirte der Hof, im Widerspruch mit den Conclusionen des General-Advocaten Charrier, das Urtheil des Hofes von Aix, das Armand zu 20,000 Franken Schadenersatz an Moriz Roux verurtheilte. Der Prozeß wird nun vor einen andern Appellationshof, in Civilsachen urtheilend, kommen.

— Großes Aufsehen macht der Prozeß Pommerais, welcher am nächsten Montag zur Verhandlung kommt. Vor einigen Monaten verbreitete sich in Paris plötzlich die Nachricht, daß ein bekannter, einer alten und angesehenen Familie angehörender Arzt verhaftet worden sei, angeklagt, seine Geliebte, deren Leben er vorher zu seinen Gunsten für die Summe von 550,000 Franken versichert hatte, vergiftet zu haben. Anfangs wollte Niemand an die Wahrheit dieser Nachricht glauben, die Zeitungen sprachen nur mit größter Vorsicht von dieser Angelegenheit, ohne auch nur andeutend den Namen des betreffenden Arztes zu nennen. Die Verhaftung wurde aber aufrecht erhalten und die Untersuchung, die über vier Monate gedauert, endete damit, daß die Anklagekammer den Arzt Dr. Grafen Couty de la Pommerais vor den Assisenhof des Seine-Departements unter der doppelten Anklage verwies, im Jahre 1861 seine Schwiegermutter, Frau Dubizy, und im Jahre 1863 seine Geliebte, die Wittwe de Pauw, durch Vergiftung mit Digitalin umgebracht zu haben. Die Anklageacte ist voll der stärksten Indicien und bezeichnet in beiden Fällen Habsucht als Motiv der That. Der Angeklagte vergiftete seine Schwiegermutter, um die freie Verfügung über das Vermögen seiner Frau zu gewinnen, und später seine Maitresse, um die sehr bedeutende Versicherungssumme einzuziehen, auf die er sich durch die schlausten Operationen die erforderlichen Rechtstitel beschafft hatte. Die Wittwe de Pauw unterzeichnete in blinder Hingebung Alles, was er ihr vorlegte, und er brachte sie mit der berechnetsten und kaltblütigsten Grausamkeit um. Der Angeklagte leugnet übrigens bis jetzt hartnäckig.

Dänemark.

— Vom Kriegsschauplatz in Jütland liegen aus den dortigen Blättern folgende Nachrichten vor. Von der ausgeschriebenen Geldcontribution sollen in Skive 3000 Rß. gezahlt worden sein; in Mariager hatte man von den geforderten 4000 Rß. Pr. 1080 Rß. zusammengebracht. In Viborg hat die Communalverwaltung sich geweigert, die verlangte Summe von 50,000 Rß. Pr. herbeizuschaffen. Der Höchstcommandirende, Oberst Bornhorst, hätte eine Frist von 6 Stunden bis Dienstag Abend gegeben; würde die Summe bis zu der Zeit nicht entrichtet, so sollten Pferde und Wagen und angesehene Männer als Geißeln fortgeführt werden. In Hobro hat die Communalverwaltung erklärt, von den verlangten 24,000 Rß. nur 5000 Rß. aufbringen zu können. In Ringkjöbing hat der Feind (Oesterreicher) 20,000 Rß. ausgeschrieben. Als die Zahlung verweigert wurde, wurden der Amtmann, der Stadtvogt und die Bürgerrepräsentanten als Geißeln fortgeführt.

Danzig, den 11. Mai.

* Laut hier gestern eingetroffenen Privatdepeschen aus Cuxhaven ist bei dem letzten Seegefecht auf den preußischen Schiffen „Adler", „Basilisk" und „Blitz" Niemand getödtet oder verwundet worden.

* Bei dem hiesigen englischen General-Consulat ist bereits gestern Vormittags mit dem Courierzuge brieflich von der englischen Gesandtschaft in Berlin die Anzeige eingetroffen, daß die Blokade unseres Hafens vom 12. Mai ab aufgehoben ist und die in demselben befindlichen englischen Schiffe von da ab ohne Gefahr auslaufen können. Diese Mittheilung ist von dem Herrn General-Consul sofort an den Herrn Vorsteher der Kaufmannschaft übermittelt worden. Eigenthümlich ist es, daß die Aeltesten der Kaufmannschaft die offizielle Mittheilung über die Aufhebung der Blokade zuerst durch den Vertreter der englischen Regierung erhielten.

— In der Eisenbahn-Angelegenheit von Thorn zum Anschluß an die preußische Südbahn ist, wie wir aus authentischer Quelle erfahren, in Folge des von den Deputirten der Kreise Allenstein, Ortelsburg, Rössel und Sensburg an den Herrn Handelsminister gerichteten Gesuchs der Bescheid ergangen, wonach den gedachten Kreisen aufgegeben wird, die Vorarbeiten für diese Bahn in der Richtung von Thorn über Osterrode, Allenstein, Wartenburg zum Anschluß an die Südbahn ausführen zu lassen. (B.- u. H.-Z.)

* Die Umwandlung der höheren Stadtschule zu Pillau in eine höhere Bürgerschule ist höheren Orts anerkannt worden.

— Auf die gegen den Abgeordneten des Labiau-Wehlauer Kreises, Herrn Professor Dr. John, erhobene Anklage erfolgte in der gestrigen Sitzung der Criminal-Deputation des hiesigen Königl. Stadtgerichts die Freisprechung desselben von der Anschuldigung, „in einem an den Landrath Fritze in Wehlau gerichteten Schreiben denselben beleidigt zu haben.

Vermischtes.

— Der Magnetberg der deutschen Sage ist zu einer naturhistorischen Wahrheit geworden. In schwedisch Lappland ist ein magnetischer Berg entdeckt worden. Er ist von einer Ader magnetischen Eisens durchzogen, die eine Dicke von mehreren Fuß hat und die reichste bisher bekannte sein soll. Der Eigenthümer des Bergs hat die Mine bereits aufgeschlossen, in der Hoffnung die ganze Welt mit Magneten von großer Kraft zu versehen. Einen dieser Magnete, der 68 schwedische Pfund wiegt, hat bereits der im Fach der Elektricität ausgezeichnete Gelehrte Prof. Dove in Berlin erworben. So berichtet das „Yearbook of Facts".

— [Zur Shakespearefeier in England.] Aus London wird der „A. A. Z." geschrieben: Sehr bezeichnend für den Charakter der sogenannten Shakespeare-Feier, an deren Existenz das Publikum durch Zeitungsannoncen und Placate täglich erinnert werden muß, ist eine elegante Broschüre, die hier gratis auf der Straße vertheilt wird, und nicht zu den schlechtesten Erscheinungen der üppig wuchernden Gelegenheitsliteratur gerechnet werden darf. Das Werkchen ist von der berühmten ästhetisch-patriotischen Schneiderfirma Moses and Son herausgegeben, und beginnt mit einem in der That glänzend geschriebenen Essay über Shakespeare und seine dichterische Bedeutung. Nach dieser pompösen Einleitung fol-

gen systematisch geordnete Citate, in denen Kleidungsstücke von dem unsterblichen William namhaft gemacht werden. Jedes dieser Citate wird benutzt, um das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ein so poetisch geheiligtes Kleidungsstück in moderner Vervollkommnung in dem berühmten Etablissement von Moses and Son um so und so viel Shillinge und Pence zu haben sei.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Mai 1864. Aufgegeben 2 Uhr 12 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen höher,			Preuß. Rentenbr.	97¼	97¼
loco	37	36⅝	3½% Westpr. Pfdbr.	84¼	84⅛
Mai-Juni . .	37¼	36⅜	4% do. do.	94¾	—
Septbr.-Octbr.	41	40¼	Danziger Privatbk.	—	102
Spiritus Mai	15$\frac{5}{12}$	15⅙	Ostpr. Pfandbriefe	85¼	85⅝
Rüböl do. .	13	13	Oestr. Credit-Actien	84⅝	84¼
Staatsschuldscheine	90	90	Nationale	69½	69½
4½% 56er. Anleihe	100	100	Russ. Banknoten .	85¼	85¼
5% 59er. Pr.-Anl.	105¾	105¾	Wechselc. London	6. 20¼	—

Produkten-Markt.

Bromberg, 9. Mai. Wind: Mittags West. + 6°. Weizen 123—135 ℔. holl. 49—53 Rf. — Roggen 120—128 ℔. 29—32 Rf. — Gerste, große 26—27 Rf., kleine 24—25 Rf. — Hafer 18—20 Rf. — Erbsen 26—30 Rf. — Raps und Rübsen nominell. — Kartoffeln 20—23 Sgr. pr Scheffel. — Spiritus 14 Rf. pr 8000%.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 6. Mai. (B.- u. H.-Z.) Der Handel blieb auch im Verlauf dieser Woche ein ziemlich beschränkter. Der Glasgower Markt war ziemlich flau und fielen Warrants in Folge ungünstiger politischer Nachrichten und weiterer Erhöhung des Disconts von 9% auf 58s 6d. Schottisches ab Lager 52 Sgr., schlesisches Holzkohlen- 52 Sgr., auf Lieferung 50 Sgr. frei hier, schlesisches Coaks-Roheisen 40 Sgr. ab Hütte käuflich. — Stabeisen unverändert. Staffordshire 5⅓ Rf. pr Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅚ Rf., zu Bauzwecken 2½—3½ Rf. pr Ctr. — In Zink fanden geringe Umsätze statt; Eigner halten auf höhere Preise. Notirungen ab Breslau W.-H.-Marke 6 Rf. 17½ Sgr., gewöhnliche Marken 6½ Rf. pr Ctr., Cassa bei Partien von 500 Ctr.; im Detail 7—7⅓ Rf. pr Ctr. — Blei fest; 7 Rf. im Detail bezahlt, Spanisches 8⅓ Rf. — Kupfer findet nur zu niedrigen Preisen Beachtung, man zahlte ord. englisch 32 Rf., bessere Sorten 33—24 Rf., bei Partien; im Detail nach Qualität 33—36 Rf., russische Sorten 39—42 Rf. pr Ctr. Zinn erheblich billiger angeboten als vorwöchentliche Notirungen: Banca- 39½ Rf., Lammzinn 37 Rf. Cassa bei größeren Posten; im Detail 41 Rf. und 39 Sgr. bezahlt. Kohlen. Inländische zum Consum begehrt, englische wenig zugeführt. — Stückkohlen 22—24 Rf.; Grubenkohlen 21 Rf.; Schmiede- und Nußkohlen 21—22 Rf. pr Last. Holzkohlen 20 Sgr. pr Tonne in Ladungen.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Texel, 5. Mai: Ida Albertina, Brons; — in Vlie, 4. Mai: Martha, Nieböer; — in Antwerpen, 4. Mai: Ajax (SD.), Doke; — in Amsterdam, 7. Mai: 4 Gebröders, Balkema; — in Newcastle, 6. Mai: Cantray, Patterson.

Thorn, 9. Mai 1864. Wasserstand: + 3 Fuß 6 Zoll.
(Schluß.)

Stromab:	L. Schfl.
Voigt, Lewitta, Warschau, Danzig, Steffens S.,	29 — Rg.
Ders., Taub, Wyszogrod, do,	8 — Wz.
Buchholtz, Flatau, Plock, do., Köhne, 29 L. Wz.,	8 — Rg.
Otto, Meißler, do., do., Goldschmidt S.,	40 — Wz.
Schwarzlose, Mejerschyk, do., do., Köhne, 27.15 Rg.,	4 40 Erbs.
Zielinski, Cohn u. Co., Nieszawa, do., 34 L. Wz.,	4 47 do.
Loeschke, Wilcynski, do., Stett., Seligsohn u. Co.,	24 10 Rg.
C. Loeschke, Ders., do., do., Dies.,	25 — do.
Peters, Warschauer, Wloclawek, Hamburg, Perl u. Meyer,	25 — do.
Buchholtz, Fajans, do., Stettin,	33 20 Wz.
Kujas, Gieldzinski, do., Hambg., Seligsohn u. Co.,	35 — Rg.
Mianowicz, Kleinmann, Warschau, Dzg., Steffens S.,	37 — do.
Ders., Zedler, Wyszogrod, do., Dies.,	11 11 do.
Zickermann, Jacobsohn, Warschau, do., Weese,	45 — do.
Hoch, Makowski u. Co., do., Stettin,	40 — do.
Ders., Dies., do., Danzig,	45 45 Wz.
Zuranski, Fajans, do., Stettin,	35 26 Rg.
Zickermann, Jacobsohn, do., Danzig, Weese,	30 — do.
Kempf, Brams, Grano, do., Köhne,	25 57 do.
Katz, Mühlstein, Zandomirz, do., Goldschmidt S.,	81 24 Wz.
Pommeranz, Silberberg, Sawichost, do., Steffens S.,	110 26 do.
Biedermann, Behrend u. Co., Biala, do.,	39 4 do.
Ders., Lubart, do., do., R. Wendt.,	6 53 Rg.
Wronsberg, Rosenblatt u. Lewitta, Rachow, do., Goldschmidt S., 160 L. Wz.,	2 — do.

Wels, Fogel, Kozenice, Hambg., Robertson, 874 Ctr. Lumpen.
Stoehr, Ders., do., do., Ders., 883 Ctr. Lumpen.
Biedermann, Moses, Biala, Danzig, 918 St. h. H., 2740 St. w. H., 79$\frac{13}{15}$ L. Faßh.
Wronsberg, Rosenblatt u. Lewitta, Rachow, do., 2 St. h. H., 2701 St. w. H., 518$\frac{8}{15}$ L. Faßh.
Nahainski, Moses, Biala, do., Teitelbaum, 1555 St. w. H.
Summa: 580 Lst. 59 Schfl. Wz., 406 Lst. 52 Schfl. Rg., 9 L. 27 Schfl. Erbs.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Anna Cohn mit Herrn David Freund (Königsberg); Frl. Minna Salmanzig mit Herrn Friedrich Neundorf (Gumbinnen); Frl. Ida Giesebrecht mit Herrn August Cohn (Danzig); Frl. Emilie Aßmann mit Herrn Herrmann Mierau (Schönau-Reichenberg).

Trauungen: Herr Gustav Ad. Nisius mit Frl. Henriette Krieger (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Carl Bartz (Bromberg); Herrn R. Zarniko (Mühle Goldap). — Eine Tochter: Herrn Ober-Postsec. Eugen Koenig (Königsberg); Herrn Pfarrer Zippel (Niebudzen).

Todesfälle: Fr. Amande Lackowitz geb. Fleischmann, Herr Kaufmann Wilhelm Christ, Fr. Sophie Borchardt geb. Leo (Königsberg); Herr Ferdinand Baranowski (Memel).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Briefkasten.

Herrn L. bei Schöneck. Kann nur mit Ihrem Namen aufgenommer werden.

Angekommene Fremde am 10. Mai 1864.

Englisches Haus: Kaufl. Helling a. Bergholzhausen, Hirschfeld a. Berlin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Schwendig a. Kl. Golmkau. Gutsbes. Schroeder a. Berlin. Rentier Löhlke a. Kl. Golmkau. Domainenpächter Foß n. Gem. a. Küßfeld. Chemiker Dr. Berrlag a. Mühlheim a. R. Kaufl. Voigt a. Brandenburg a. H., Düme a. Kettwig.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. Müller n. Fam. a. Kahlberg, Czarlinuski a. Stolp. Kaufl. Hoffmann a. Duisfeld, Libau a. Memel, Zacharias a. Hamburg, Seeligsohn a. Stettin, Schwarz a. Lauenburg, Schmars a. Königsberg, Schnee a. Breslau, Berner a. Bremen, Wagner a. Posen, Krause a. Gera, Ciskowski a. Mainz, Kolberg a. Stettin, Meyer a. Kettwig, Flügel, Lihr u. Hoellriegel a. Berlin.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Fadembrecht a. Lesewitz. Fabrikbes. Hanso a. Leipzig. Kaufl. Eisermann a. Dresden, Kupfahl a. Hamburg, Horn a. Gernrode, Münder a. Leipzig, Penner a. Würzburg, Berg a. Köln a. R.

Hotel zum Kronprinzen: Gutsbes. Temme a. Wangerow. Königl. Baumeister Böttcher a. Köln a. R. Photograph Fischer a. Berlin. Kaufl. Anger a. Berlin, Köhnen a. Rheydt, Perlig a. Grodno.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Bergmann a. Stumen, Lesser a. Gröningen. Gutsbes. Kalbe a. Adorf. Fabrikbes. Christmann a. Cösen. Rentier Rindenburg a. Potsdam, Schmidt a. Wien. Posthalter Mekelburg a. Christburg. Kaufl. Kauffmann a. Stargardt, Steinert a. Brandenburg, Sydell a. Cöln, Rosenthal a. Magdeburg, Müller a. Stuttgardt, Becker a. Mainz.

Deutsches Haus: Gutsbes. Schulz a. Gladau. Inspector Wiegand a. Elbing. Kaufl. Melchert a. Erfurt, Wadelow a. Berlin. Schauspielerin Gesell a. Berlin.

Hotel de Oliva: Rentier Maschke a. Breslau, Rendant Henning a. Landsberg a. W. Kaufl. Schwarzmann a. Berlin, Rabow a. Carthaus, Pinner a. Saalfeld a. S. Inspector Hawardt u. Frau a. Berlin.

Hotel de Stolp: Kaufl. v. Mach a. Neustadt, Masurke a. Putzig Musiker Douillon a. Berlin. Conditorgehilfe Blei a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann